

Neue europäische Aphiochaeta-Arten III.

(Phoridae, Dipt.).

Jeder, der nach WOOD's Monographie der britischen Arten der Gattung *Phora* Aphiochaeten bestimmt, wird besonders an zwei Stellen auf Schwierigkeiten stossen. Erstens bei derjenigen Gruppe von Arten, die sich durch lange und langbewimperte Randader nebst nackten Mesopleuren und Hintertibien kennzeichnen. Es gelingt zwar leicht, innerhalb dieser Gruppe, zu der u. a. die allbekannte *A. rufipes* gehört, etwa ein Dutzend Arten zu unterscheiden, aber die Sache liegt so, dass man von der einen Hälfte der Arten nur die ♂♂, von der andern nur die ♀♀ kennt, je nachdem das ♂ oder das ♀ aus der Menge der äusserst gleichförmig organisierten Tiere durch besondere Merkmale hervortritt. Nur bei wenigen Arten kann man, wie bei *rufipes*, beide Geschlechter mit Sicherheit angeben. Nach der Masse des undeterminierbaren Materials zu schliessen, muss es in dieser Gruppe zudem noch manche unbeschriebene Arten geben, bei denen weder ♂ noch ♀ solche stark in die Augen springenden Kennzeichen aufweisen, wie sie der Unterscheidung der bisher bekannten Arten zugrunde liegen (Verdickung der Randader beim ♀, Behaarung und Beborstung des Hypopygs ♂ u. ähnliche). Bis wir diese unterscheiden lernen, kann's noch lange dauern; Anhäufen von vielem Material mit Hilfe des Fangnetzes führt hier allein nicht zum Ziele; vielmehr müssen möglichst viele Tiere in copula gefangen werden, ferner müssen Zuchtversuche gemacht werden. Das Tempo des Fortschreitens unserer Kenntnis dieser schwierigen Gruppe wird also stark vom Zufall abhängig sein.

Die andere Gruppe, die bei WOOD nicht befriedigt, ist seine Section *D* und enthält die *Aphiochaeta*-Arten, deren Randader merklich kürzer ist als der halbe Flügel. Es sind meist sehr kleine Tiere. Unter ihnen hat WOOD viele neue Arten übergangen; aus welchem Grunde, ist nicht recht ersichtlich. Zwischen den Zeilen kann man lesen, dass er im allgemeinen bestrebt war, nur solche Arten als neu zu beschreiben, die etwas Auffälliges an sich hatten und sich darum leicht charakterisieren und wiedererkennen liessen.

Nur ungerne und zögernd beschreibt er eine Art für nach einem Exemplar. Dies sind gewiss sehr gute Grundsätze. Schon vor WOOD hat BECKER dieselben Grundsätze befolgt, und dies ist der Grund, weshalb dessen Tabelle zur Bestimmung der *Aphiochaeta*-Arten (bei ihm *Phora* Gruppe II) so äusserst lückenhaft ausgefallen ist, dass man $\frac{9}{10}$ der allenthalben vorkommenden Arten in ihr vergeblich sucht. Auch bei WOOD hat die Tabelle *D* so viele Lücken, dass ihre Brauchbarkeit dadurch stark beeinträchtigt wird. Wollen wir auf diesem Gebiete weiterkommen, so müssen wir dazu übergehen, auch schwieriger erkennbare Arten und Unica zu beschreiben, beide natürlich mit erhöhter Sorgfalt. Wollte man bei allen selteneren Arten warten, bis man mehrere Belegstücke in seiner Sammlung hat, so könnte man Dezennien hindurch mit dem Sammeln fortfahren. Dass kann niemand verlangen. Auch würde eine solche Forderung der Wissenschaft praktisch eher zum Schaden als zum Nutzen gereichen.

Im Folgenden will ich mich mit denjenigen Arten der Gruppe *D* von WOOD beschäftigen, die schwarze oder braune, also überhaupt „dunkle“ Schwinger haben. WOOD hat bei der Disponierung der Gruppe *D* die Schwingerfarbe viel weniger als sonst herangezogen. Er operierte statt dessen anfangs mit dem relativen Längenverhältnis der Randaderabschnitte, später, in den „Supplementary Notes“, entnahm er den Haupteinteilungsgrund der Länge oder Kürze der Costalwimpern. Ich finde, beides hat seine grossen Schwierigkeiten. Die genannten Merkmale sind zwar unentbehrlich, und ich beabsichtige immer noch die von WOOD an erster Stelle gewählte Einteilung in meiner Bestimmungstabelle der europäischen Phoriden festzuhalten. Aus meiner eigenen Erfahrung aber muss ich sagen, dass man sich in einem grossen Bestimmungsmaterial viel schneller zurechtfindet, wenn man die Tiere nach der Schwingerfarbe sondert. Denn ob diese hell oder dunkel ist, lässt sich sogleich, ohne alle Messungen oder Vergleichen, entscheiden.

Erstens. Übersicht der *Aphiochaeta*-Arten mit dunkeln Schwingern, deren Randaderlänge weniger als $\frac{4}{9}$ der Flügellänge beträgt.

V o r b e m e r k u n g. Im Folgenden sind nicht berück-

sichtig: 1) einige Arten, deren Randaderlänge öfter unter $\frac{4}{9}$ herabsinkt, aber gewöhnlich mehr als $\frac{4}{9}$ beträgt z. B. *atripes* BRUES; 2) Arten, deren Schwinger in der Regel hell gefärbt und nur in seltenen Ausnahmefällen verdunkelt sind, z. B. *brevicostalis* WOOD und *superciliata* WOOD.

A. Mesopleuren behaart.

b. Mesopleuren mit einer längeren Einzelborste.

c. Erster Randaderabschnitt mehr als doppelt so lang wie der zweite und dritte zusammen.

A. aculeata n. sp.

cc. Erster Randader nicht doppelt so lang wie der zweite und dritte zusammengenommen.

d. Vordertarsen, zum wenigsten der Metatarsus, beim ♂ verdickt.

A. manicata WOOD und *manualis* SCHMITZ.

dd. Vordertarsen ♂ nicht verdickt.

A. spinata WOOD, *sectoralis* WOOD und *hirsuta* WOOD.

bb. Mesopleuren ohne längere Einzelborste.

e. Erster Randaderabschnitt doppelt so lang oder mehr als doppelt so lang wie der zweite und dritte zusammengenommen.

f. Randader kurz bewimpert.

A. verralli WOOD und *fenestralis* SCHMITZ.

ff. Randader lang bewimpert.

A. involuta WOOD und *clavipes* WOOD.

ee. Erster Randaderabschnitt nicht doppelt so lang wie der zweite und dritte zusammengenommen.

g. Grössere Art von $1\frac{1}{2}$ bis 2 mm Länge.

A. vestita WOOD.

gg. Kleinere Arten von höchstens 1 mm Länge.

h. Vordertarsen, Hinterschenkel oder Hypopyg des ♂ von besonderer Bildung.

A. serrata WOOD und *latifrons* WOOD.

hh. Vordertarsen, Hinterschenkel und Hypopyg einfach.

A. ignobilis n. sp.

AA. Mesopleuren nackt.

i. Schwinger braun, Hypopyg mit 2 Borsten.

- j. Erster Randaderabschnitt mindestens doppelt so lang wie der zweite.
A. halterata WOOD.
- jj. Erster Randaderabschnitt nicht doppelt so lang wie der zweite.
A. fuscohalterata n. sp.
- ii. Schwinger schwarz.
- k. Erster Randaderabschnitt mindestens doppelt so lang wie der zweite und dritte zusammenge-
nommen.
- l. Obere Senkborsten weiter auseinander als die innern Borsten der Mittelreihe.
A. gregaria WOOD, *rufifrons* WOOD und *maura* WOOD.
- ll. Obere Senkborsten etwas näher beisammen als die innern Borsten der Mittelreihe.
A. praeacuta SCHMITZ.
- kk. Erster Randaderabschnitt nicht doppelt so lang wie der zweite und dritte zusammenge-
nommen.
- m. Taster ♂ auffallend gross.
A. longipalpis WOOD.
- mm. Taster ♂ von gewöhnlicher Bildung.
- n. Randader sehr kurz und zart bewimpert.
A. subnudipennis SCHMITZ.
- nn. Randader lang oder mässig lang bewimpert.
A. erecta WOOD und *hirticaudata* WOOD.

Zweitens. Beschreibung der neuen Arten.

1. *Aphiochaeta aculeata* n. sp. ♀.

Nahe verwandt mit *A. spinata* WOOD, aber grösser sowie durch das Flügeläder und die Stirnbeborstung verschieden.

Schwarz, auch die Schwinger; Taster und Vorderbeine gelbbraun; die übrigen Beine sehr verdunkelt. Die ersten 4 Abdominaltergite hinten schmal hell gerändert. — Stirn etwas breiter als lang. Innere Borste der vordern Querreihe der äussern viel näher als der Mittellinie und fast auf gleichem Niveau eingepflanzt; Senkborsten ungefähr gleich stark; die obern soweit von einander entfernt wie die innern Borsten

der 2. Querreihe; die untern tiefer stehend und nahe beieinander. — Fühler, Taster und ihre Beborstung normal. — Mesopleuren behaart, mit langer Einzelborste. Schildchen zweiborstig. — Flügel schwach grau getrübt, mit dunkelbraunen Vorderrandsadern und kurzen Wimpern. Die Costalader misst 0.41 bis 0.42 der Flügellänge; ihr 1. Abschnitt ist gut doppelt so lang wie der 2. und 3. zusammen (Verhältnis 11:5); der 2. fast etwas kürzer als der 3. Der Gabelwinkel ist zwar nicht gross, aber da der vordere Gabelast etwas gekrümmt ist, so erscheint die Gabelzelle (R_1) doch gross. 4. Längsader sanft gebogen, am äussersten Rande zurückgebogen. — Vordertarsen in keiner Weise verdickt; Hinterschienen mit feinen und zahlreichen Wimpern. — Länge $1\frac{3}{4}$ mm. — Vorkommen: Einmal 1 ♀ in einem feuchten Erlenwald bei Sittard, 6. IX. 1917. — Type in meiner Sammlung.

WOOD's Tabelle führt auf *A. spinata* WOOD.

2. *Aphiochaeta ignobilis* n. sp. ♂.

Eine sehr kleine Art von merklich geringerer Grösse als *A. clavipes* WOOD, mit der sie einige Merkmale gemein hat. Beispielsweise ist die 2. Längsader (der Vorderast der Gabel) etwas obliteriert; Hypopyg an der Basis glänzend; Mesopleuren behaart; Halteren schwarz. WOOD's Tabelle führt auch auf *clavipes*, aber bei *ignobilis* sind die Taster gelblich; die Abschnitte der Randader zeigen ein anderes Verhältnis: Form und Farbe der Flügel sind verschieden. Bei *clavipes* sind die Flügel hyalin; der Flügellappen ist auffallend breit, und seine Ränder gleichen einem an der Ecke abgerundeten rechten Winkel. Bei *ignobilis* sind die Flügel zwar ziemlich klar aber nicht hyalin; der Flügellappen macht sich nicht bemerklich und ist mehr bogenförmig abgerundet.

Schwarz, auch die Beine; die vorderen mehr bräunlich. — Stirn ohne Glanz, etwa $1\frac{1}{3}$ mal breiter als lang; vordere Querreihe der Stirnborsten schwach konvex; die innere Borste näher der äussern als der oberen Senkborste. Die 4. Senkborsten fast von gleicher Stärke; obere ebensoweit oder kaum merklich weiter von einander entfernt als die inneren Borsten der 2. Querreihe. Schildchen zweiborstig.

Mesopleuren mit wenigen Härchen, ohne grössere Einzelborste. — Vorder tarsen weder verdickt noch schlank. Wimpern der Hintersehien nicht borstlich, sondern haarähnlich und zahlreich. Hinterer Metatarsus nicht kräftiger als gewöhnlich. — Flügel nahezu 1 mm lang; Randader verhältnismässig lang bewimpert, 0.37 bis 0.38 der Flügellänge einnehmend; ihr 1. Abschnitt $1\frac{1}{2}$ mal länger als der 2. und 3. zusammengenommen; der 3. kürzer als der 2. Hinterer Gabelast mit der Andeutung einer eckigen Biegung; Gabelwinkel nicht gross. 4. Längsader nur schwach gebogen. — Hypopyg ohne Borsten; das Oberstück ist beiderseits nach hinten unten nicht, wie bei *A. clavipes*, in eine Verlängerung ausgezogen, sondern nur in eine wenig auffallende Ecke. Der Seitenrand ist behaart, und die Haare werden nach hinten zu etwas länger. Die Unterhälfte ist im Wesentlichen wie bei *clavipes*; hier wie dort findet sich ein winziger spatelförmiger Fortsatz, der mit mikroskopischen Härchen besetzt ist. — Körperlänge 0.9 mm. — Vorkommen: Baaksem, 11, VIII, Sittard, 25, IX, 1917. — Type (mikr. Präp.) und 2 Allotypen in meiner Sammlung.

3. *Aphiochaeta fuscolalterata* n. sp. ♂.

Braun; Thorax rotbraun, besonders an den Seiten, oben dunkler; Hinterleib schwärzlich, mit hellerem Bauche. Taster und Beine gelbbraun; Schwinger braun. — Stirn etwas breiter als lang, ohne Glanz, nur mit einigem Widerschein; vordere Querreihe der Stirnborsten konvex; die innere Borste viel näher der äussern als der Stirnmedianen; die äussere etwas höher eingepflanzte. Obere Senkborsten näher beisammen als die innern Borsten der 2. Querreihe, nicht stark; untere schwach und zwischen den schwarzbraunen Fühlern verborgen. — Taster normal beborstet. — Schildchen zweiborstig; Mesopleuren nackt. — Beine ohne besondere Kennzeichen; Hinterschienen mit haarfeinen, zahlreichen, kurzen Wimpern, also im hergebrachten Sinne „nackt“. — Flügel nur wenig grau getrübt, mit hellbraunen Vorderadern. Costalis mässig kurz bewimpert, nicht ganz $\frac{4}{9}$ der Flügellänge erreichend (0.43); ihre Abschnitte sich ungefähr verhaltend wie 11 : 5 : 3. Gabelwinkel mässig spitz; 4.

Längsader an der Gabelung entspringend, im Ganzen sanft gebogen. — Hypopyg von gewöhnlicher Grösse, mit 2 divergierenden Borsten an jeder Seite, sonst nur wenig behaart. Analsegment dunkelgelb. — Körperlänge 1—1 $\frac{1}{2}$ mm. — Vorkommen: 30. und 31. Juli, Nimptsch in Schlesien, 3 ♂♂ am Fenster, Dr. DUDA leg. — Typen in Coll. DUDA und meiner Sammlung.

Die Tabelle von WOOD führt auf *A. lutescens* WOOD.

Ausser diesen dreien befinden sich noch mehrere neue Arten mit schwarzen Schwingern und kurzer Randader in meiner Sammlung, doch sind die meisten nur in einen einzigen Exemplare vertreten, weshalb ich ihre Beschreibung noch nicht veröffentlichen möchte. Dagegen sei hier eine Art beschrieben, die nicht zu dieser Gruppe gehört, aber beim Bestimmen dort leicht gesucht werden könnte. Bei ihr ist die Randader nämlich genau gleich $\frac{4}{9}$ der Flügelänge und kann daher bei ungenauer Schätzung oder Messung leicht als kurz gelten. Die Schwinger sind braun und Schildchenborsten sind beim ♀ vier, beim ♂ nur zwei vorhanden; bei letzterem führt die Tabelle von WOOD daher auf die Arten *armata* bis *ciliata*, falls nämlich die Randader als lang betrachtet wird. Das Weibchen nimmt in der Gruppe der Arten mit 4 Schildchenborsten eine Sonderstellung ein, wegen der für diese Gruppe ungewöhnlich geringen Länge der Costa und der braunen Schwinger.

4. *A. cuspidata* n. sp. ♂♀.

Schwarz. Schwinger und Taster braun, ebenso die Beine, an denen Mittel- und Hinterschenkel verdunkelt sind. — Stirn $1\frac{1}{3}$ mal breiter als lang, ohne deutlichen Glanz. Vordere Borstenreihe nur sehr schwach nach vorne konvex; die inneren Borsten weit vom Augenrande entfernt; ihr Fusspunkt dem der oberen Senkborste ebenso nahe (♂) oder selbst näher (♀) als dem Fusspunkt der äussern Borste derselben Querreihe. Senkborsten schwach; das obere Paar näher beisammen als die innern Borsten der Mittelreihe. Die gesamte Stirnbeborstung hat Ähnlichkeit mit der von *A. paludosa* WOOD. — Drittes Fühlerglied ♂ etwas grösser als beim ♀; Arista länger als die Stirnmediane, fein

pubeszent. Taster normal und mit normaler Beborstung. — Mesopleuren fein behaart, mit länger Einzelborste wie bei *A. ciliata* und *aequalis*. — Hinterleib oben und unten schwarz; die Tergite mit Ausnahme des ersten alle annähernd gleichlang. — Flügel etwas grau getrübt, beim ♀ deutlicher als beim ♂. Costa 0,44 der Flügellänge; 1. Abschnitt $1\frac{1}{3}$ (♂) oder $1\frac{2}{5}$ (♀) mal länger als 2 + 3; Gabel mehr (♂) oder weniger (♀) spitz. — Beine mit schlanken d. h. gewöhnlichen Vordertarsen; Hinterschenkel schwach (♂) oder gar nicht (♀) verbreitert. Wimpfern der Hinterschienen schwach, im mittleren Drittel der Schiene etwas spärlicher und weiter voneinander als im Übrigen. — Hypopyg nicht gross, ohne Borsten; Analsegment braun, vorragend und von guter Grösse. — Körperlänge ca. $2\frac{1}{4}$ mm. Vorkommen im Mai; Maastricht 1 ♂, Sittard 1916, 1 ♀. Typen in meiner Sammlung.

Sittard, 29. Januar 1919.

H. SCHMITZ S. J.

Nieuwe vondsten voor de Nederlandsche Coleopteren-fauna XXII.

16. *Carabus auratus* L. De heer C. J. DIXON ving bij Wassenaar een exemplaar met totaal zwarte sprieten, tasters en pooten, dat wel niet anders dan een van de *a. atripes* GÉHIN kan zijn, daar de *a. picipes* LETZN. (*nigripes* DALLA TORRE) met bruine of zwartachtige pooten, toch nog de eerste 4 sprietleedjes en de tasters bruinachtig rood heeft. Eene bijzonderheid is, dat de linker achterpoot, die afgevallen was, eerst zwart was en daarop roodachtig geworden is, wat wellicht moet worden toegeschreven aan het meer transparant worden van de chitinehuid door het inwendig indrogen en instroomen van lucht. Het exemplaar werd met dank voor mijne collectie aangeboden. Pater WASMANN schrijft mij, dat ook een exemplaar van de *a. atripes* in Z.-Limburg gevangen is.

438. *Graphoderes cinereus* L. De heer C. J. DIXON vestigde mijn aandacht op het voorkomen van eene dubbele of enkele zwarte accolade op het geel van den kop. Na onderzoek bleek mij, dat bij de ♀♀ de dubbele, bij de ♂♂ de enkele accolade regel is. Slechts bij één enkel ♂ uit